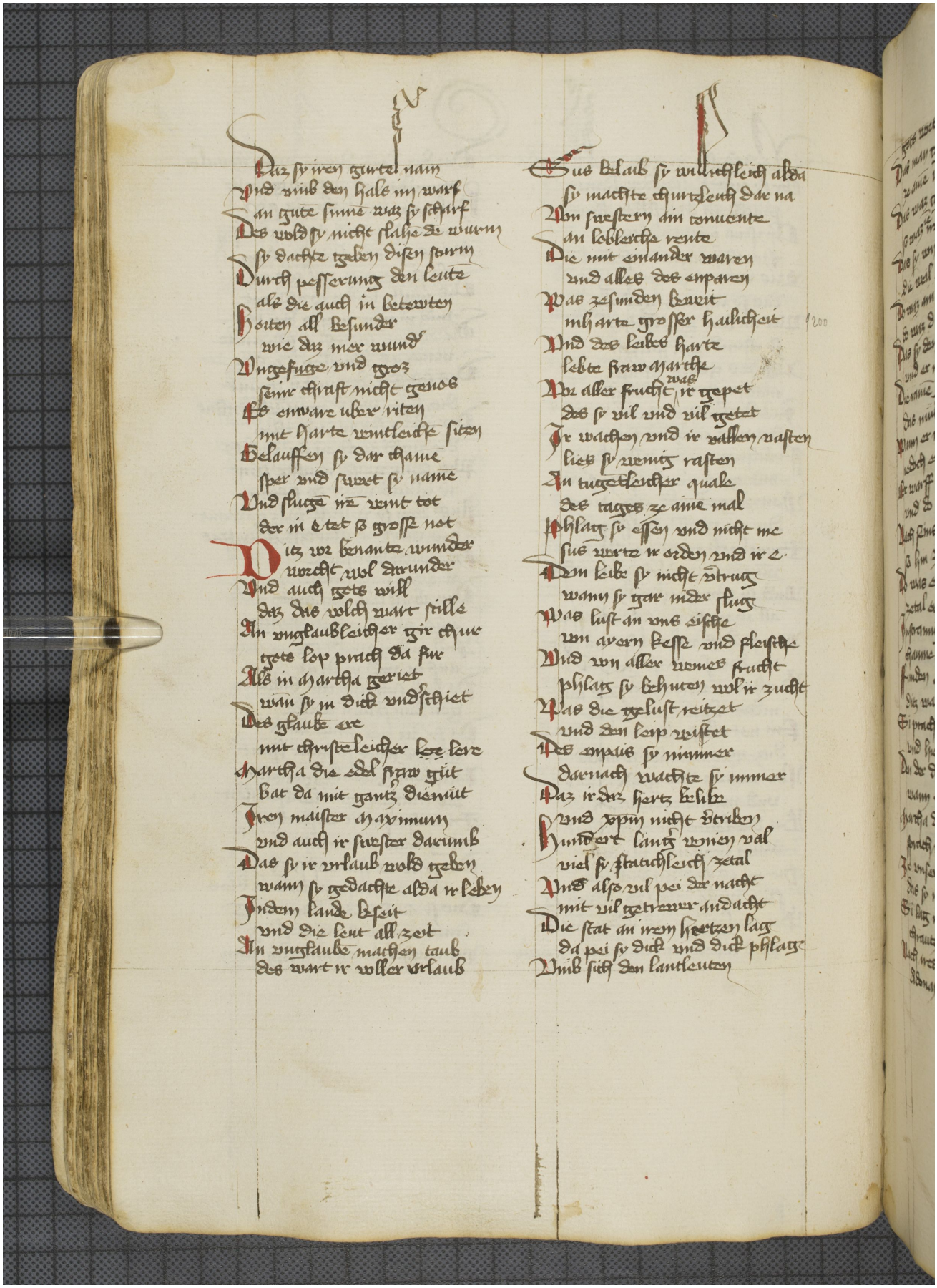
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35049
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



Daz sy irer gurtel nam
Und vmb den hals im warf
An gute sinne waz sy schlif
Des wold sy nicht slahe de wurm
Sy dachte geben disen sturm
Durch pesserung den leute
Als die auch in betewten
Horten all besunder
Wie daz mer wund
Ungefuge vnd groz
Seine chraft nicht genos
Es enwart uber riten
Mit harte wintleiche sitzen
Belauffen sy dar chame
Sper vnd swert sy name
Vnd sluge ire vint tot
Der in tet s grosse not
Ditz wz benante wunder
Wrecht wol drunder
Vnd auch gots willn
Daz das volch wart stille
In vngloubleicher gir chue
Gots lop prach da fur
Als in chartha geriet
Wan sy in dick vnd sichiet
Des glaube ere
Mit christeleicher lere lere
Chartha die edel frew gut
Bat da mit gantz diemut
Irem maister chaximum
Vnd auch ir swester darumb
Das sy ir vrlaub wold geben
Wann sy gedachte alda ir leben
Indem lande beseit
Vnd die leut all zeit
In vngloube machen taub
Des wart ir woller vrlaub

Sus belaib sy wirchsleich alda
Sy machte churtzleich dar na
Von swestern dim tonuente
An loblicher rente
Die mit einander waren
Vnd alles des enparen
Was zesunden beweit
Mit harte grosser haulichait
Vnd des leibes harte
Lebte frew chartha
Vor aller frucht was ir gepet
Des sy vil vnd vil getet
Ir wachen vnd ir vallen vasten
Liets sy wenig rasten
In tugetleicher quale
Des tages ze ame mal
Phlag sy essen vnd nicht me
Sus warte ir oden vnd ir e
Dem leibe sy nicht vbrug
Wann sy gar nider slug
Was lust an vns sisse
Von aven besse vnd fleische
Vnd von aller wines frucht
Phlag sy behuten wol ir zucht
Was die gelust reitzet
Vnd den leip weistet
Des enpaus sy nimmer
Darnach wachte sy immer
Daz ir der hertz beslitz
Vnd dpm nicht vbriben
Hundert lant wonen val
Viel sy fleischleich zetal
Vnd also vil pei der nacht
Mit vil getrewer andacht
Die stat an irem hertzen lag
Da pei sy dick vnd dick phlag
Vmb sich den lantleuten